

Was sind Viren

Computerviren sind kleine von Menschen geschriebene Computerprogramme, die das Ziel haben, sich möglichst rasch zu verbreiten. An den befallenen Computern können sie Schäden von unterschiedlichem Ausmass anrichten. Das reicht von merkwürdigen Botschaften auf dem Bildschirm über Rechnerabsturz bis zum Löschen von Dateien oder schlimmstenfalls der kompletten Festplatte. Spätestens nachdem der "I love you"-Virus Mitte des Jahres 2000 zeitweise ganze Firmen lahm gelegt hatte, ist die Gefahr von Computerviren allgemein bekannt.

Die Infektion

Um sich zu verbreiten, brauchen die Viren ein Transportmittel: Das sind Datenträger wie Disketten, CD-Roms oder USB-Sticks, Downloaddateien aus dem Internet oder E-Mail-Anhänge, so genannte Attachments. Am häufigsten werden Viren per E-Mail weitergegeben. Versteckt sind sie oft in Dateien mit den Endungen *.exe, *.com, *.doc oder *.xls.

Die Typen

Man unterscheidet drei Hauptkategorien von Virentypen:

- Boot-Viren. Jedes Mal, wenn der Rechner gestartet wird, lädt er automatisch den Virus.
- Datei-Viren. Der Virus wird aktiv, wenn eine Programmdatei – zum Beispiel ein Spiel – gestartet wird.
- Makro-Viren. Der Virus wird bei jedem Programmstart – zum Beispiel bei Word – ausgeführt und kann alle neu angelegten Dokumente infizieren.